

# Prof. Dr. Ernst Schmid, St. Gallen

Autor(en): **H.K.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **18 (1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## † Prof. Dr. Ernst Schmid, St. Gallen.

Nach Herrn Prof. Dr. Zellers kürzlichem Ableben hat der Tod weiter in die Reihe unserer schweizerischen Geographen eingegriffen. In St. Gallen ist am 28. Februar Herr Prof. Dr. Ernst Schmid einem Schlaganfall erlegen. Prof. Schmid's Gesundheit war schon längere Zeit erheblich geschwächt, sodass die Nachricht wenigstens den Näherstehenden nicht ganz unvorbereitet traf. E. Schmid war Inhaber der Professur für geographische Fächer an der St. Gall. Kantonsschule, zugleich seit 10 Jahren Präsident der Ostschweiz. Geographisch. Kommerz. Gesellschaft, Vorsitzender auch seit 1936 des angesehenen und grossen Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, welche Gesellschaften er mit viel Initiative und Geschick leitete.

Prof. Schmid arbeitete sich aus einfachen Verhältnissen und ganz aus eigener Kraft zu seinen guten Stellungen empor. 1916 doktorierte er am geographischen Institute der Universität Zürich mit seinen « Beiträgen zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie des Kantons Thurgau », denen er ein sorgfältig bereinigtes Ortschaftenverzeichnis des grossen, und gerade in dieser Beziehung schwierigen Untersuchungsgebietes beigab. In längerem Auslandsaufenthalte lernte Prof. Schmid die Gegenden der Nord- und Ostsee genauer kennen. Eine sehr hübsche Publikation behandelt die « Halliginseln », der sich später nochmals eine kleinere Untersuchung über das besondere Lebensproblem der dortigen Bewohner anschloss: « Die Wasserbeschaffung auf den Halligen ». Eine weitere, eigener Beobachtung entsprungene Studie gilt der « Kreidegewinnung auf der Insel Rügen ». 1928 veröffentlichte Prof. Schmid eine 200 Seiten starke städtegeographische Arbeit über « St. Gallen ». Dieser Schrift folgten eine Reihe kleinerer volkskundlicher Darstellungen aus dem Thurgau. Einer persönlichen Anregung Schweinfurths Folge gebend, hat es Prof. Schmid sodann in verdienstlicher Weise auf sich genommen, den Schicksalen eines jungen Schweizer Geographen — Gottlieb Roth — aus Erlinsbach bei Aarau, 1857—1883, nachzugehen, der sich als Missionslehrer in Ober-Aegypten in den Dienst der Sudan-Forschung gestellt hatte, leider dann aber nach vielversprechenden Anfängen der Forscherarbeit dem dortigen Klima erlegen ist. — Die Publikationen Dr. Schmid's sind in der Hauptsache in den « Mitteilungen » der Geogr. Kommerz. Gesellschaft St. Gallen erschienen, deren Redaktion er in den Händen hatte.

Prof. Schmid's Leben und impulsiver Geist drängten nach aussen. Das Lehrzimmer war ihm zu eng. Anerkennend und dankend blicken seine Freunde und Kollegen auf die Verdienste, die sich der Verstorbene um die genannten wissenschaftlichen Gesellschaften und um die geographische Wissenschaft selbst erworben hat.

H. K.